



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

142 (26.3.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102496)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 241
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Biliale: Nr. 615

E 6, 2.

Geldloste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 142.

Donnerstag, 26. März 1905.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. März 1905.

Der Deutsche Flotten-Verein

berichtet seinen Jahresbericht für 1902, aus dem wir entnehmen, daß das Berichtsjahr am 31. Dezember 1902 mit einem Baarvermögen von M. 129 281,05 und einem Reservefonds von M. 38 000 abschließt. Die Bilanz für den 31. Dezember 1902 bilanziert mit M. 390 281,05 und lassen schon diese Zahlen erkennen, daß der Verein im Jahre 1902 nicht still gestanden hat. Noch mehr geht diese Thatsache daraus hervor, daß die Gesamtmittelgliederzahl trotz der Spannung im wirtschaftlichen Leben von 625 000 auf 630 000 Köpfe gestiegen ist. Die Gliederung des Vereins an Ortsverbänden und Vertrauensmännern hat sich von 2558 Stellen im Vorjahre auf 3588 am 31. Dezember 1902 vermehrt. Danach dürfte der Deutsche Flotten-Verein in der That über eine Organisation verfügen, die weder in Deutschland noch sonst annähernd errächt wird. Aus dem mit anerkenntniswerther Objektivität abgefassten Jahresbericht heben wir besonders hervor, daß aus dem Chinafonds im Jahre 1902 M. 13 758,80 an Unterstützungen gezahlt wurden. Das Kapital des Fonds betrug am 31. Dezember 1902 M. 150 412,75. Außerdem wachte der Verein im Berichtsjahre für Wohlthätigkeitsbestrebungen den Betrag von M. 5200 auf, so daß insgesammt für diese Zwecke bis jetzt über M. 40 000 herausgibt sind. Das Monatsblatt „Die Flotte“ erschien in einer regelmäßigen Auflage von 276 000 Abdrücken und wird allen Mitgliedern des Vereins kostenlos zugestellt. Durch die Präbial-Geschäftsstelle wurden 327 Vorträge veranstaltet, außerdem in 89 Ortsgruppen kinematographische Vorführungen mit einer Besucherzahl von 57 900 Köpfen, sowie in 28 Ortsgruppen Biograph-Vorführungen mit einer Besucherzahl von 373 180 Personen.

Biblische Esel und — andere.

Die Heilige „Germania“ hat dieser Tage eine Philippika gegen den Evangelischen Bund losgelassen. Nachdem sie diesem darin „polizeiähnliche Dämlichkeit“ vorgeworfen hatte, fuhr das sehr fromme Blatt fort:

Die Herren vom Evangelischen Bunde sollten doch nachhaken auch die biblische Geschichte von Duridans Esel kennen.

Wir fürchten, so schreibt hierzu die „Allg. Ztg.“, die „Herren vom Evangelischen Bunde“ kennen diese „biblische“ Geschichte nicht. In der Bibel gibt es mancherlei Esel: so z. B. Bileams Esel, der sogar verheiratet, daß sein Herr Dummheiten machte. Dagegen ist der Esel der „Germania“, der sich ersichtlich von Bileams Esel unterscheidet, in der Bibel nicht zu finden.

Geflügel-Einfuhr aus Oesterreich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt: Die Meldungen in- und ausländischer Blätter über eine vom 1. April an beginnende bevorstehende Erleichterung der Einfuhr lebenden und geschlachteten Geflügels aus Oesterreich beruhen in vollem Umfange auf Erfindung. Was die Einfuhr geschlachteten Geflügels anlangt, so finde das am 1. April in Kraft tretende Gesetz vom 3. Juni 1900 betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau gemäß § 14 auf Federdich nur insoweit Anwen-

dung, als der Bundesrath dies anordnet. Der Bundesrath habe hiervon keinen Gebrauch gemacht. Federdich unterliege weder den Einfuhrbeschränkungen des Gesetzes, noch einer amtlichen Untersuchung bei der Einfuhr. Ebenjowenig seien bezüglich der Einfuhr lebenden Geflügels erschwerte, am 1. April in Kraft tretende Bestimmungen ergangen. Allerdings schwebten Erleichterungen über eine gleichmäßige Behandlung der Einfuhr des geflügelten ausländischen Geflügels, um einer Einschleppung der Geflügelpeste vorzubeugen. An eine achtstägige Quarantäne vor der Einfuhr nach Deutschland sei dabei nicht gedacht worden. Wann die Erleichterungen abgeschlossen werden, sei noch nicht abzusehen. Das Blatt erklärt auch die Behauptung, die ungarische Regierung habe bereits Veranlassung genommen, mit der deutschen Regierung wegen Milderung der geplanten Beschränkungen in Verbindung zu treten, für ebenso erfunden.

Deutsches Reich.

X Karlsruhe, 25. März. (In den häuslichen Streit), der zur Zeit zwischen Freisinn und Demokratie tobt, hat sich nun auch der Centrumsführer Wacker eingemischt. Er richtet gegen den Führer der Freisinnigen Partei, Herr Dr. Weill, eine Reihe von Angriffen, auf die näher einzugehen für uns keine Veranlassung vorliegt. Nur eines wollen wir als unbedeutende, unparteiliche Beobachter im Interesse der politischen Moral nicht unerwähnt lassen: Herr Wacker schlägt mit einer Indiskretion sondergleichen eine vertrauliche Besprechung, die Herr Weill im Jahre 1898 mit ihm gepflogen, jetzt gegen seinen unbedeutenden politischen Gegner in ganz illoyaler Weise aus. Solche Vorgänge können nur dazu führen, daß man sich künftig hütet, mit politischen Gegnern in persönlichen Verkehr zu treten, was doch im Interesse der Gesamtheit nicht wünschenswerth ist.

X Pforzheim, 24. März. (Die Protestversammlung gegen die Zulassung der Jesuiten) war aus allen Ecken der Provinz so zahlreich besucht, daß der demgemäß geräumige Saalraum nicht ausreichte, weswegen tausende Personen mögen anwesend gewesen sein. Es sprach Prof. Fischer aus Karlsruhe, Prof. Dr. Böhtling und Pfarrer Schwarz. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, dahingehend, daß der Jesuitenorden, dessen Geist ohnehin schon zu tief in das deutsche Volk eingedrungen sei, die politische und religiöse Freiheit Deutschlands vernichte, darum: hinaus mit den Jesuiten!

X Berlin, 25. März. (An der Abendgesellschaft), welche am Montag beim Admiral Hollmann stattfand und bei welcher auch der Kaiser beimohnt, nahmen außer dem militärischen Gefolge des Kaisers nur wenige Herren, unter ihnen Prinz Schönau-Carolath, Generaldirektor Schöne von den königlichen Museen, Professor Dörsch, Generaldirektor Hahn, Bantier Schwabach und Geheimrath Rathenau theil. Die Unterhaltung bewegte sich in dem bekannten Interessenzentrum der deutschen Orient-Gesellschaft. Wie eine hiesige Korrespondenz meldet, dankte der Kaiser bei dieser Gelegenheit Dörsch für den ihm überbrachten zweiten Vortrag über Babel und Bibel.

(Nachmal § 2 des Jesuitengesetzes.) Wie der „Volks-Anzeiger“ zuverlässig erzählt, hat sich der Bundes-

rath bisher mit der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes noch nicht beschäftigt. Die verschiedenen Nachrichten über das Stimmenverhältnis beruhen lediglich auf Kombination. Sicher sei nur, daß die preussische und die bayerische Regierung für Sachsen und die thüringischen Staaten gegen die Aufhebung stimmen werden. Die Stellung Badens und Hessens sei vorläufig unbekannt.

— (Das preussische Kriegsministerium) läßt zur Zeit eine Zählung der Veteranen aus den Kriegen 1848, 1864, 1866 und 1870/71 vornehmen. Die Zählung wird mit der vom Reichstage geforderten Pension für die Kriegsinvaliden in Verbindung gebracht.

— (Der Kaiser) sprach heute Vormittag beim Reichskanzler Grafen Bülow vor und hörte später im königlichen Schloß den Vortrag der Minister Bülow und v. Goltz. Mittags empfing der Kaiser den neuen Regierungspräsidenten von Cassel, Fromme.

— (Streit der Berliner Militärschneider.) Eine von etwa 1500 Schneidern besuchte Versammlung beschloß, keine Militärsachen mehr anzufertigen, die Streikenden zu unterstützen und am nächsten Montag bei allen Herren-Maschinen, wo keine Einigung erzielt würde, in den Streik einzutreten.

X Kreuznach, 25. März. (Zum neuen Weingesetz.) Unter der weinbautreibenden Bevölkerung des Rheingebiets ist eine Eingabe an den Reichskanzler im Umlauf und bereits mit Tausenden von Unterschriften bedeckt, die darauf hinweist, daß in Preußen die Kontrollvorschriften des neuen Weingesetzes noch nicht durchgeführt seien, während man sie in Hessen und der Pfalz scharf handhabe und dadurch den unrentablen Weinhandel und die Panscherei in die Gebiete treibe, in denen eine scharfe Kontrolle noch nicht zu befürchten sei. Deshalb bitten die Weinbauer den Reichskanzler, sie durch strenge Durchführung des Weingesetzes vor unlauterem Wettbewerb zu schützen.

X Göttingen, 25. März. (Verzettelung.) Der Gesammllandtag lehnte das Gesetz über die Errichtung einer thüringischen Ärztekammer ab.

Ausland.

* Amerika. (Das Ende der venezolanischen Komödie.) Nach Verlesung einer besonderen Botschaft im Kongresse zog Präsident Castro seine Demission zurück.

Zur Wahlbewegung.

B.C. Heidelberg, 25. März. In einer zahlreich besuchten nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung des 13. Reichstagswahlkreises (Heidelberg-Eberbach-Rosbach) wurde Reichstagsabgeordneter Beck einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt.

* Göttingen, 25. März. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Göttingen-Galle, erster Bürgermeister Quensin-Göttingen, der Anfangs abgelehnt hatte, wieder ein Mandat zu übernehmen, hat nunmehr sich entschlossen, die ihm angebotene Kandidatur wieder anzunehmen. Mit

In solchen Träumen malte sie sich aus, wie es sein werde, wenn sie zum ersten Mal an ihres Mannes Seite mit Hänchen dessen Haus betrat, in dem die Eltern wohnen, die Eltern, die von ihr nichts wissen wollten, sie wie eine Unwürdige von sich wiesen. Diese Träumen traten dann in ihre Augen, der schlanke, junge Leib bebte in verhaltenem Schmerz, sie streckte die Arme aus und umfing die leere Luft mit einem Seufzer, fand sie sich allein.

Wenn Hans sich auch hütete zu schreiben, wie seine Mutter über Hannah dachte, so ahnte diese mehr, als er sich denken konnte. Sein Schweigen in diesem Punkt war sehr berechtigt. Sie sah den Kampf näher und näher rücken und wußte, ihr Hans war ein braver, pflichttreuer Mann, aber ein Kämpfer, ein Kämpfer, das war er nicht. Die ganze Gestalt schauerte zusammen, ihr war, als sehe sie in einen unegründlichen Abgrund, der sie und ihr Kind verschlingen wollte.

Der Vater war es, der mit sanfter Gewalt die angebotene Herrin ins Haus zwang, er machte über sie, sonst hätte der Morgen sie an ihrem Platz gefunden.

Während Hannah sich in Sorgen auftrieb, sehte ihr Mann sich gleich ihr aus den ihn umgebenden Verhältnissen heraus. Er erwoog schon den Gedanken, der Heimath für immer den Rücken zu kehren und in jenes Land zu ziehen, in dem er tounschlos glücklich war. Es mußte unaußer gelingen, das Establishment in Bremen einer tüchtigen Kraft zu vertrauen, wenn er dann die Pfandung bewirtschaftete, so mochte das Haus in Ehren weiter bestehen. Er sprach sich über seine Absicht zu Niemand aus, wie er denn auch Niemanden Vertrauen schenkte. Das einzige Wesen, mit dem er überhaupt harmlos verkehren konnte, war Gert. Sie wußte von Altem, was er erlebte, so gut wie gar nichts, sah nur, daß der früher unthätige und unglückliche Mann jetzt wider seines Vaters Pfand einnahm und ihn in jeder Hinsicht würdig vertrat. Das ließ die stillgenährten Lebensgewöhne im Herzen des Mädchens nur erblühen, mit froher Hoffnung sah sie in eine Zukunft, in der sie als des Liebsten Hausfrau an seiner Seite schliefte.

Dem jungen Mädchen, das in der Stadt als wohlhabend galt, waren die Bewerber nicht sehr beliebt. Gert's schickte Eltern nach

Um fremde Schuld.

Roman von M. Brigg-Bruck.

(Nachdruck verboten.)

90) (Fortsetzung.)

Johannes Flemming selbst vernied jede Möglichkeit des Alleinseins mit Hans. Fürchtete er sich, dem Sohn Rede zu stehen, oder hoffte er auf die Zeit, die Alles ordnen werde. Jedenfalls schwebte er. Mit herbeiziehender Ungeduld wartete Hans auf den ersten Brief seiner Frau. War Hänchen genesen? Oder war er so krank, daß Hannah nicht zu schreiben wagte, hätte er sie doch nur um Drahtnachricht gebeten, damit ihm wenigstens diese Sorge erspart bliebe.

Er hatte zweimal telegraphirt. Das erste Mal bei der Lan- kung, dann nach der Ankunft im Elternhause. Beide Male bewies er das Kabel und so kam es, daß er nur kurz das Wesentliche berührt hatte. Von der Aufnahme, die seine Heirat im Elternhause fand, ahnte die junge Frau noch nichts.

Hans zögerte auch, ihr davon zu schreiben, er wartete täglich auf eine Auskunft, täglich vergebens.

Den Platz des Vaters im Comptoir nahm jetzt der Heimgelächte wie selbstverständlich ein. Um seine Unruhe und Sehnsucht zu betäuben, griff er zur Arbeit und lebte sich überraschend schnell in die neuen, zum Theil recht schauerlichen Verhältnisse ein. Die Augen des alten Haushalters leuchteten freudig auf, so oft er seines jungen Chefs ansichtig ward. Er war gewöhnt, die tröstliche Versicherung zu empfangen, daß er seinen alten Herrn geben, Hans Flemming würde ein tüchtiger Handeldherr sein.

Das blasse Gesicht des Kranken überzog dann wohl ein feines Roth. Er wußte, Krause betrog ihn nicht. Sein Sohn war ein tüchtiger Mann geworden; hätte es nun noch in seiner Macht gestanden, ihn zu einem Glücklichen zu machen, so wäre sein heißester Wunsch erfüllt. Das aber fand nicht in seiner Macht

Genau wartete einer Tochter gleich am Krankenbette. Nicht übermäßig reich oder gar liebevoll, aber mit jener ruhig freundlichen Bestimmtheit, die Leidenden so wohl that. Die Seufzer und Thränen ihrer Frau machten Johannes oft ungeduldig. Gert's seufzte und wußte nie, sie wußte dagegen ihm immer etwas zu erzählen, was ihn interessirte oder freute, immer zeigte sie ein hoffnungsvolles Gesicht.

Der Hans ahnte, daß seine Tage sich dem Ende neigten, seitdem er im Anfall überfallen, auf den hin man Hans heiratet, zwischen ihm und Hans ein wenig leichter und hoffte wieder, weiß aber lag er, er wußte, daß, mit seinem Schicksal vertheilt, für einen Wunsch; er wußte, über den er sich manchenmal äherte, der war, wie einst sein Vater, den Esel auf den Arme zu wiegen, der den Fortbestand des alten Hauses führen sollte.

Hans antwortete nicht eine Silbe auf diese leise Klage, in ihm erregte sie keinen Anstoß. Wie durfte sein Vater, der wußte, daß ihm ein Enkel lebe, denartige Bemerkungen thun. Er mußte sich zusammen nehmen, um nicht auch bei seinen Widerspruchs den Kranken zu erregen; im Stillen dachte er, daß die Zeit nicht mehr fern sei, wo er den Sohn und Erben seiner Tadel in sein Vaterhaus führte.

Hannah seufzte. Gert's, Hänchen war ganz aus aller Gefahr, leider aber noch sehr geschwächt. Sie mußte daher, so leid es ihr sei, die Heise noch verschäben, des Kindes Interesse fordere eine weitere Trennung von dem geliebten Mann.

Hans drückte den Brief inbrünstig an die Lippen. Arme, sähe Hannah, o wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Daß sie ihm verschwiege, daß auch ihre Gesundheit ernstlich zu manken begann, war nur ein weiterer Beweis ihres guten, großen Herzens, sie wollte den Fernen nicht in Sorge versetzen. Die heftige Zeit hat ihr nie gut gethan und nun ihr Hans, der sie sorgsam hütete, abwesend war, gab sie sich leichtsinnig den Schädlichkeiten der Nachluft preis. Es litt sie nicht in dem großen, verlassenen Hause, wenn Hänchen schlief, und es gedrückte ihr einigen Trost, auf der Veranda zu sitzen, wo sie unglückliche Male mit ihm gesehen, nach dem sie sich in die Küche schickte, in heißen Schmerzen

Einfluss für Koch- und Heizgas... die Erhöhung des Gaspreises für Koch- und Heizgas...

Stv. R. Wagner führt aus, dass die Erhöhung des Gaspreises für Koch- und Heizgas...

Bürgermeister Ritter: Wir sehen heute in der Frage des Gaspreises noch auf demselben Standpunkt...

Stv. Dr. Eschbach behauptet, dass die Selbstkosten des Gases in dem letzten Jahre bedeutend gefallen sind...

Stv. Dr. Fischer tritt gleichfalls für die Herabsetzung des Gaspreises ein...

Bürgermeister Ritter entgegnet, dass das Gaswerk bis jetzt noch keine Kohlenablässe gemacht habe...

Stv. Wensheimer: Die Ausführungen des Bürgermeisters Ritter hätten ihn nur in der Annahme bestärkt...

Stv. König: Man habe aus den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters Ritter entnommen, dass die Ausbeute am hiesigen Gaswerk eine verhältnismäßig sehr ungünstige ist...

ebenfalls Renner, und deshalb kommt man jetzt auch in London auf die Frage wieder zurück...

Gaspreises herabzusetzen. Warten wir einen günstigeren Zeitpunkt ab...

Stv. Kuber ist für die Herabsetzung des Gaspreises. Was den Absatz für Coals anbelange...

Stv. Sülzind beipflichtet gleichfalls die Herabsetzung des Gases. Es sei vielleicht zweckmäßig...

Oberrürgermeister Veil führt aus, dass das Gaswerk in jeder Stadt als eine Einnahmequelle angesehen werde...

Stv. Eichhorn erklärt, dass er auf der Abstimmung über den Antrag auf Herabsetzung des Gaspreises...

Stv. Dr. Alt fragt den Oberrürgermeister, ob er überhaupt eine solche Abstimmung zulasse...

Es entspinnt sich hierüber eine längere Geschäftsordnungsdebatte.

Stv. Varber: Den hier vorgeschlagenen Wünschen um Herabsetzung des Gaspreises für Kochgas auf 12 J...

Stv. Dr. Alt stellt im Einverständnis mit mehreren Fraktionsgenossen einen Antrag, dahingehend...

Stv. Glesler glaubt, dass folgende Resolution den Ansprüchen des Bürgerausschusses mehr entspreche...

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Direktor Meyer vom Gas- und Wasserwerk weist in kurzen Ausführungen darauf hin, dass die Kohlenausbeute in diesen anderen Städten keine größere sei...

Stv. Kesselheim hält die Reduzierung der Abschreibung an die Hauptleitung von 3 auf 2 pCt. für berechtigt.

Bei der Abstimmung wird der Antrag abgelehnt.

Stv. Ring führt Beschwerde über das Abstellen der Wasserleitung in einem Haus...

Stv. Dr. Weingart pflüchtet dem Vordrucker bei. Auch ihm sei ein deraartiger Fall bekannt...

Bürgermeister Ritter entgegnet, dass das Gas- und Wasserwerk kein anderes Mittel habe...

Stv. Dr. Weingart bemerkt, die Stadt habe die Verpflichtung, dass Wasser zu liefern...

Stv. Sülzind führt aus, dass die Stadt für ausreichendes Wasser zu sorgen habe...

Oberrürgermeister Veil: Der Stadtrat wird prüfen, welche Befugnisse zu erteilen sind...

Hiermit wird die Sitzung um halb 8 Uhr abgebrochen und auf Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vertagt.

Die staatliche Bauordnung, die seit 5 Jahren besteht und am 1. April abläuft...

Der Bod. Obenwald-Verein Mannheim hielt am vergangenen Sonntag seine Generalversammlung ab...

Zu der Versammlung Kaiserthaler Landwirthe erhalten wir folgende Erklärung: Der Bericht über die Kommissions-Sitzung für Fuhr- u. Güterverwaltung...

Wuthmaßliches Wetter am 27 u. 28. März. Vorwiegend westliche Winde werden am Freitag und Samstag zunehmende Störung und schließlich auch vereinzelt Niederschläge bringen.

Polizeibericht vom 26. März.

1. Gestern Vormittag 11 Uhr wurde beim Entleeren einer Abortgrube in S 4 die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden...

2. Im Betriebe der Schiffs- und Maschinenbau-Actiengesellschaft, Werkstraße Nr. 24 hier, ereignete sich gestern Mittag 12 Uhr dadurch ein Unfall...

3. Ein in der Rheinamtsstraße wohnender Fuhrmann gelangte wegen Thierquälerei zur Anzeige...

4. Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

Mippolingen, 25. März. Einem schweren Verbrechen ist man gestern Mittag hier auf die Spur gekommen...

B.C. Pforzheim, 25. März. Ein blutiges Familiendrama spielte sich gestern Abend Ecke der St. Georgen- und Klingstraße ab...

sch. Freiburg, 25. März. Nachdem man eine Weile nichts mehr von größeren Einbruchsdiebstählen und betagten Thaten arbeitsloser Individuen gehört hat...

B.C. Schopfheim, 25. März. Auf trübliche Weise kam am Sonntag Abend auf dem Bahnhof in Weilingen der 75 Jahre alte alemannische Volksdichter Johann Georg Gempy ums Leben...

o.e. Lössen, 25. März. Bei der gestrigen Vertheilung des Jahresberichts der Mechanischen Wollweberei...

Wohnung für 1. April... Schöner Laden in H 2...

Ein schön & geräumiger Ausstellungs-Schrank... Kohlenlagerplatz zu mieten gesucht.

Wohnung... große helle Werkstätte... D 7, 16...

große helle Lagerräume... G 7, 45... H 7, 29...

Niedersfeldstr. 14... Amerikanerstr. 5... Grobe helle Werkstätte...

Grobes helles Fabriklokal... Arbeits-Räume... Stallung für 1 od. 2 Pferde...

Planken E 2, 17... N 3, 18... Q 5, 17...

Büreau-Räumlichkeiten... Metzergerel. Riedersfeldstr. 68a...

Academiestr. 15, Grosse Lokalitäten... H 7, 33...

Büreau-Räumlichkeiten... L 15, 9...

Schöner Laden in H 2... J 2, 7... O 4, 17...

Augartenstr. 67... Giebelsheimerstraße 44... Langstr. 26...

Reichstr. 810... Prinz Wilhelmstr. 8 u. 10... Arno Müller, Tel. 1049...

Schöngingerstr. 21a... Große Hofstraße 15... Ein großer Laden...

Giebelbergerstraße... Cigarettengeschäft... Neue Kasernen...

Eck-Laden... Metzgerel. Riedersfeldstr. 68a... Laden...

Büreau-Räumlichkeiten... P 7, 15... Q 3, 4...

Bellestage mit Balkon... G 7, 11... L 8, 5...

H 7, 14... H 8, 5... K 3, 2...

K 3, 13... K 4, 10... L 4, 3... L 4, 3...

Betten Betten-Reinigungs-Anstalt Moriz Schlesinger. Erstes Spezial-Bettengeschäft...

Grösste Auswahl neuer Apparate... Konkurrenz-Platten u. Papiere... M. Kropp Nachf., Kunststrasse, N 2, 7.

Einziges Spezialgeschäft mit Chemikalien u. Drogen-Handlung... M 4, 7... M 4, 11...

Bismarckplatz 5... Bäckstraße 8 und Werftstraße 17... Gollinstraße 3, 1 St....

O 7, 18... Elisabethstrasse 5... Friedrichsring 8 6, 22...

Gontardstr. 40... Goldstraße 7... Goldstraße 8...

Goldstraße 3... Jean Bedersstraße... Kepplerstr. 23...

Lamengstraße 7... Damesstr. 14... Gaislering 43...

S 6, 39... U 6, 4... U 6, 12a... U 6, 12b...

Wollstraße 5... Weerfeldstr. 44... Weerfeldstr. 44...

Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche... Moriz Schlesinger.

Weerfeldstr. 39... Weerfeldstr. 12... Weerfeldstr. 25...

Pläntersgraben 26... Duerstr. 31... Duerstr. 31...

Duerstr. 31... Duerstr. 43... Rheinbrückenstr. 35...

Rheinbrückenstr. 43... Rheinbrückenstr. 19... Rupprechtstr. 8...

Rupprechtstr. 8... Deil. Stadterweiterung... Rupprechtstr. 12...

Rupprechtstr. 12... Rosengartenstr. 3... Rosengartenstr. 1a...

Rosengartenstr. 21... Rosengartenstr. 34... Rosengartenstr. 34...

Schönbrunnstr. 9a... Tullastr. 11... Werderstr. 30...

Eleg. Wohnungen... Eleg. Wohnungen... Eleg. Wohnungen...

Schöne Wohnungen... 2-4 Zimmer... Eine schön geräumige Wohnung...

Eine schön geräumige Wohnung... B 5, 2... B 5, 6...

B 6, 21... B 7, 15... C 3, 19...

C 3, 23... C 4, 16... C 4, 19...

C 7, 10... D 2, 14... D 5, 6...

F 4, 4... F 4, 21... F 5, 22...

F 6, 6/7... G 5, 7... G 7, 1...

G 7, 12... G 7, 16... G 7, 33...

G 8, 23b... H 4, 16/18... H 4, 27...

H 4, 27... H 9, 33... J 1, 15...

N 2, 9b... N 3, 16... N 6, 3...

N 6, 6... O 4, 13... O 5, 1...

P 2, 3a... P 2, 8/9... P 4, 2...

P 4, 2... P 4, 7... P 5, 15/16...

P 6, 10... Q 1, 4... Q 1, 8...

Q 3, 15... Q 3, 19... Q 6, 10a...

R 3, 1... R 3, 1... R 3, 13...

R 4, 1... S 1, 2... S 2, 1...

S 3, 7a... S 4, 13... S 6, 9...

S 6, 41... T 2, 6... T 2, 8...

U 1, 15... U 1, 15... U 1, 15... U 1, 15... U 1, 15...

J. Hochstetter
Teppich-Haus
0 4, 1.

Die neuen Importe enthalten u. A.:
über 100 grosse ächte orient. Zimmer-Teppiche

Indisch von Mk. 75.— an bis Mk. 300.—
Türkisch und Kleinasiatisch von Mk. 130.— an bis Mk. 500.—
Centralasiatisch u. Persisch von Mk. 350.— an bis Mk. 1500.—
dabei kostbare Nachknüpfungen klassischer Stücke
(Vasen-, Baum- und Arabesken-Teppiche).

Lange Verbindungs-Teppiche und ächte Läufer
in Pracht-Exemplaren.

Ausstellung in den
Schaufenstern und
allen Verkaufsräumen.

11206

Serff & Breiter

Spezial-Möbeltransport-Unternehmen

Speditions- und Lagerhaus

Mannheim K 1, 8. Ludwigshafen Luisenstrasse 6.

Telephon 985.

Telephon 985.

Beste Transport-Gelegenheiten

von und nach allen Richtungen des In- und Auslandes, da

Vertretungen an fast allen Plätzen der Welt.

Georg Hartmann
Alt renommiertes
Schuhwaarenhaus
Planken, am Fruchtmarkt.
Größtes Lager aller möglichen Sorten
Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder.
Sortwährender Eingang von Neuheiten
Alleinverkauf der weltberühmten
Herzfabrikate
für Mannheim und Ludwigshafen.
Schuhwaaren in jeder Preislage.
Schnelle Bedienung. — Feste Preise.

Zuschneide-Kursus

für Damen, welche das Zuschneiden, Anfertigen von
Costümen aller Art, Blousen, Röcken, Haarskleidern,
Kinderkleidern, Jackets u. Capes etc. gründl. erlernen
mögl. lernen wünschen.
Die Kurse beginnen am 1. u. 15. jeden Monats. Für
Inbelloren Sitz gemacht. Ein monatlicher Kurs 20 Mark,
jeder weitere Monat 10 Mark.

Laura Grünbaum.

Akademisch geprüfte Zuschneidelehrerin u. Kleidermacherin,
S 1, 10, 3. Stof. 11558

**Möbel-Etablissement
Reis & Mendle**

U 1, 5, Gambriushalle Tel. 1036.

Ausstellung von

Wohnungs-Einrichtungen

in einfacher, besserer u. eleg. Ausführung.

Als Specialität empfehlen wir:

Speisezimmer Flora:

1 Buffet 2. essentia, 1 massiver Auszugstisch für
12 Personen, 6 massive Stühle, 1 Serviertisch,
1 Kaminsofa-Divana (beste Polsterung)

zusammen Mk. 345.

Schlafzimmer Isolda:

Ausführung: Hell holz. ausab. mit rother
Blüthenerarbeit:

2 Bettstellen, 1 zweiheil. Spiegelschrank,
140 cm breit, Cryst. Fac. Glas;
1 Waschkommode mit weissem Marmor
und Kachelplatte.
2 Nachttische mit Marmor und Aufsätzen.
1 Handtuchgestell

zusammen Mk. 540.

**Fußboden-Glanzlake und
Parquetbodenwische.**

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager
meiner Fabrikate.

Johannes Forrer.

- | | |
|---|---|
| Carl Fr. Baner, U 1, 9. | Wilh. Horn, D 5, 12. |
| Friedr. Becker, G 2, 2. | P. Karb, E 2, 13. |
| Anton Brilmayer, L 12, 6 | 3 Lichtenthäuser, B 5, 10. |
| Louis Burkhardt, Rhein-
dammstraße 26. | Sch. Merkle, Contardpl. 2. |
| Ph. Gund, D 2, 9 und
Filiale R 7, 27. | Wilh. Müller, U 5, 26. |
| Jacob Harter, N 3, 15. | Kug. Scherer, L 14, 1. |
| Hrz. Hof, Traiteurstr. 24 | Jacob Uhl, M 2, 9. |
| | Georg Wichner, Prinz
Wilhelmstraße 27. |

Meine Wohnung

befindet sich von heute an

Q 3, 19

gegenüber „Hotel Kaiserhof.“

A. Bommarius,

Dachdeckerei u. Bligableiter-Geschäft.

Von heute ab befindet sich unser
Bureau

Rheinstrasse 10

und halten wir uns bei Bedarf in Kohlen und Stolz etc.
befindend empfohlen.

Nedden & Reichert.

Molz & Forbach
Schirm- u. Stock-Fabrik.
Reparatur-Werkstätte.
04, 6.
Planken.

**Kinder-Garderoben.
Special-Abtheilung.**

Neu eingetroffen:

Ueberraschend reichhaltige Sortimente vom Einfachsten bis zum
Hochelegantesten in

- | | |
|-------------------------|-------------------|
| Knaben-Anzügen | Mädchen-Kleidern |
| Knaben-Ueberziehern | Mädchen-Jaquettes |
| Knaben-Blousen u. Hoson | Mädchen-Mänteln |
| Knaben-Capes | Mädchen-Capes. |

Neu zugelegt:

Confirmanden- u. Backfisch-Costumes

Enorme Lagerbestände in jedem Artikel.

Bei Auswahlendungen genügt Angabe des Alters.

Sophie Link

Marktstrasse, F 1, 10.

28411

Notiz! Die früher im gleichen Hause bestandene Special-
Kinder-Garderoben-Firma Ludwig Stahl ist seit
vorigem Jahr mit der Firma Sophie Link verbunden.

Geschäfts-Empfehlung.

Den titl. Hausbesitzern und Einwohnerschaft Mannheims zur gefl. Mittheilung,
daß ich neben meinem seit 25 Jahren am hiesigen Plage bestehenden

Installations-Geschäft

für Gas, Wasser, Closet, Bade, Dampfheizungen und Entwässerungsanlagen,
noch ein Institut unterhalte, das sich speciell der Reparatur obiger Anlagen
widmet und gebe die Versicherung, daß alle an mich gestellten Anforderungen prompt
und zuverlässig zur Ausführung gelangen.

C. Fliegelskamp, B 4, 9, Installations-Geschäft.

**Schmiedeiserne
Garten-Möbel**

(Prima Schorndorfer Fabrikat)

in größter Auswahl, empfohlen blüht

Hirsch & Freiberg,

F 2, 5. Haus- und Küchengeräthe F 2, 5.

Bei grösseren Entnahmen, hohen Rabatt.

Staats-Medaille in Gold 1896

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

11899

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Garten-, Wasser-, und Pression-Schläuche
in vorzüglichsten Qualitäten
empfehlen
Mannheimer Gummi-
Guttapercha- und Asbest-
fabrik Mannheim.

Reich- und Krampfbuhen
sowie Frau. Katorrie haben
Überzeugung durch Dr. Hilde-
brand's Salus-Bonbons.
(Benandhaber: 100% Alkohol,
90% reines Zucker). In Best.
A 24 u. 25 Flg. u. 1. Stadt
A 1 1/2 Flg. in den Apotheken, bei
Ludwig & Schützheim und
W. Wellerreuther. 28767

Prof. Hildebrandt empfiehlt
sich. Dr. Wadlbecker, 65, 4. St. 1896

Englischer Bart-Wuchs
befördert bei jungen Leuten sehr
einen kräftigen Bart u. verleiht
diesem angenehme Härte. A. Hilde-
brandt, 2.

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
Zb. von Gifford. N 4, 12.

Hildebrandt, Mannh. n. Hildbr. am
N. u. auf d. S. 1893. Hildbr. am
300. Rheinbrückstr. 20, IV. 1893